

Unterstützung des Schulstreiks gegen die Wehrpflicht

Antragsteller*innen:

Emily Böhme (IJV), Moritz Willrodt (IJV)

Antragstext:

langfristig

Das Studierendenparlament möge beschließen, den AstA zu beauftragen, den Schulstreik gegen die Wehrpflicht ~~am 08.05.2026~~ in geeigneter Weise, mindestens aber über einen (Re-)Post in der Instagram-Story, zu bewerben und die Studierenden der CAU zur Teilnahme aufzufordern.

Begründung der Dringlichkeit:

Ein Beschluss des Antrags in der nächsten Sitzung, würde diesen Antrag obsolet machen, da die Veranstaltung zu diesem Zeitpunkt schon stattgefunden hätte. Darüber hinaus haben die notwendigen, Koordination und Kommunikation, insbesondere mit der Streikleitung, eine Antragsstellung erst zum jetzigen Zeitpunkt möglich gemacht.

Antragsbegründung:

Studierende sind keineswegs von Wehrpflicht und gesellschaftlicher Militarisierung ausgenommen – im Gegenteil, sie sind in mehrfacher Hinsicht direkt betroffen. Eine Wiedereinführung der Wehrpflicht würde viele Studierende unmittelbar in ihrer Bildungsbiografie unterbrechen oder verzögern. Studienpläne geraten ins Stocken, finanzielle Unsicherheiten nehmen zu, und individuelle Lebensentwürfe werden eingeschränkt.

Darüber hinaus zeigt sich Militarisierung nicht nur in der möglichen Einberufung, sondern auch in politischen Prioritätensetzungen: Steigende Militärausgaben gehen häufig zulasten öffentlicher Investitionen, etwa in Hochschulen, Bildungseinrichtungen und soziale Infrastruktur. Für Studierende bedeutet das konkret schlechtere Studienbedingungen, überfüllte Seminare und weniger Förderung. Wir sehen diese Entwicklung gerade konkret mit der Einführung von Wiederbesetzungssperre und Verwaltungsgebühr

Zugleich verändert Militarisierung das gesellschaftliche Klima insgesamt. Wenn militärische Logiken an Bedeutung gewinnen, geraten kritische, wissenschaftliche und emanzipatorische Perspektiven stärker unter Druck. Gerade Studierende, die traditionell eine wichtige Rolle in gesellschaftlichen Debatten spielen, sind davon betroffen.

Insgesamt wird deutlich: Wehrpflicht und Militarisierung greifen tief in das Leben von Studierenden ein – sowohl individuell als auch strukturell. Deswegen ist es besonders wichtig, dass auch sie sich gegen Wehrpflicht und Militarisierung wehren und dem (Hoch-)Schulstreik anschließen.

Weitere Begründungen erfolgen mündlich auf der Sitzung